

Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes der schweizerischen botanischen Gesellschaft im Jahre 1892-1893

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **4 (1894)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht
über die
Thätigkeit des Vorstandes
der
Schweizerischen botanischen Gesellschaft
im Jahre 1892—1893.

Hochgeehrte Herren!

Der Vorstand tritt heute zum dritten Male vor Sie mit einem kurzen Berichte über seine Thätigkeit und über den Gang der botanischen Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre. Zugleich steht er aber auch am Ende seiner dreijährigen Amtsperiode und benutzt gerne diesen Anlass um Ihnen seinen herzlichen Dank auszudrücken für das ihm während seiner Amtsführung erwiesene Zutrauen.

Was vorerst den *Personalbestand* unserer Gesellschaft anbetrifft, so sind in diesem Jahre unter den *ordentlichen* Mitgliedern 4 Austritte zu verzeichnen; 5 Eintritte stehen denselben gegenüber, nämlich die Herren:

Dr. Mühlberg, Professor in Aarau,
Dr. F. Zehnder in Biel,
Chanoine Besse in Ecône (Wallis),
Barras, Inspecteur-forestier, in Bulle.
Lobeck, Apotheker, in Herisau.

Es beträgt somit die Zahl der ordentlichen Mitglieder zur Zeit 125.

In die Reihe unserer *Ehrenmitglieder* sind empfindliche Lücken gerissen worden durch den Hinscheid von Alph. de Candolle und Louis Favrat, von denen der Letztere

nur wenige Monate zuvor, auf der Jahres-Versammlung in Basel zum Ehrenmitgliede ernannt worden war. Es ist unsern Mitgliedern an's Herz zu legen, dass sie es sich auch fernerhin angelegen sein lassen, im Kreise ihrer Bekannten neue Kräfte für die Gesellschaft anzuwerben.

Gemäss einem in der letzten Hauptversammlung gefassten Beschlusse wurden unsere „*Berichte*“ einer anderen Buchdruckerei übergeben, und zwar war dies, wie Sie es bereits aus dem letzten Hefte ersehen haben, die Wyss'sche Offizin in Bern, welche zugleich auch den Commissionsverlag übernommen hat. Die Kosten für Heft III haben sich so gestellt, dass der Rechnungsabschluss ungefähr das gleiche Resultat ergibt wie letztes Jahr. Durch eine Subscription bei einigen Mitgliedern wurde es ermöglicht, dem Bändchen eine Tafel beizugeben. Der Vorstand wird Ihnen einige Aenderungen in der Einrichtung der „*Berichte*“ vorschlagen, nämlich: 1) künftighin nur noch solche kleinere Originalarbeiten aufzunehmen, welche die Flora der Schweiz betreffen, 2) die Rubrik „*Fortschritte der Floristik*“ bis auf Weiteres auf die Phanerogamen zu beschränken und dieselbe nur alle zwei Jahre erscheinen zu lassen.

Die wichtigste Frage, welche den Vorstand in seinen drei Sitzungen (am 19 Juni in Bern, am 3. und 4. September in Lausanne) beschäftigt hat, ist die der *Herstellung einer Flora der Schweiz*. Es ist in der letzten Zeit im Schoosse unserer Gesellschaft die Frage aufgeworfen worden, ob nicht der Zeitpunkt gekommen sei, die Publication einer grösseren, die Phanerogamen und Kryptogamen umfassenden Schweizerflora an die Hand zu nehmen. Bei der Prüfung dieser Frage kam der Vorstand zu dem Resultate, dass eine solche Publication in der That, und zwar in erster Linie für die Kryptogamen, sehr wünschbar sei, dass dieselbe aber für die meisten Gruppen nicht unmittelbar an die Hand genommen werden könne, sondern dass vorerst mit Vorarbeiten begonnen werden müsse. Letztere würden in der Veröffentlichung von monographischen Bearbeitungen einzelner schweizerischer Pflanzengruppen (Familien oder grössere Gattungen) bestehen, wobei also vor Allem die Kryptogamen in's Auge zu fassen wären, aber die Phanerogamen nicht ausgeschlossen sein sollen. Diese Monographien müssten unter besonderem Titel, getrennt von unseren „*Berichten*“ erscheinen. Späterhin könnte dann auf Grund dieser Vorarbeiten eine eigentliche Flora publicirt werden. Da nun aber zu solchen Veröffentlichungen unsere Finanzmittel nicht ausreichen, so hat sich Ihr Vorstand an das Centralcomité der schweizerischen

naturforschenden Gesellschaft gewandt mit dem Gesuche, es möchte diese unsere Muttergesellschaft uns ihre Mithilfe gewähren und eventuell auch Bundesbeiträge zu erwirken suchen. Das Centralcomité hat unsern Plan begrüsst und uns vorgeschlagen für die Publication jener Monographien die Denkschriften zu benutzen und uns zu dem Zwecke mit der Denkschriftencommission in Verbindung zu setzen. Für die eigentliche Flora würde am besten ein Verleger zu suchen sein, und eventuell, falls dies dann noch nothwendig sein sollte, könnte um Bundesbeiträge nachgesucht werden. Um endlich die Anhandnahme von monographischen Arbeiten zu ermuthigen, rath uns das Centralcomité die Schläfliccommission zu häufiger Ausschreibung von Preisarbeiten über einzelne Pflanzengruppen zu veranlassen. Falls Sie sich mit dem oben dargelegten Plane der Herstellung einer Schweizerflora befreunden können, stellt Ihnen Ihr Vorstand den Antrag, Sie möchten eine Commission ernennen, welche die Frage weiter zu studiren und mit dem Centralcomité und den genannten Commissionen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Unterhandlung zu treten hat.

Ein ferneres Gesuch haben wir an das Centralcomité der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft gerichtet, dahin gehend, es möchte dasselbe *den hohen Bundesrath* durch Vermittlung des eidg. Departements des Innern *von der Existenz unserer Gesellschaft in Kenntniss setzen*, damit vorkommenden Falls, z. B. bei der Wahl von Delegirten für internationale Congresse, die Vorschläge der botanischen Gesellschaft eingeholt werden können. Das Centralcomité hat sich bereit erklärt auch diesem Wunsche zu entsprechen.

An die diesjährige Versammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft ordnete der Vorstand als Delegirte die Herren Prof. Chodat und Prof. Ed. Fischer ab; zu Rechnungsrevisoren wählte er die Herren M. Micheli und Prof. H. Schinz, dieselben wie in beiden Vorjahren.

Ueber eine Anregung Ihres Comité, es möchte die botanische Gesellschaft eine *Sammlung von Photographien merkwürdiger Bäume* anlegen, werden Sie in heutiger Sitzung Beschluss zu fassen haben.

Die *Einladung*, welche auf Beschluss der Jahresversammlung in Basel *an die Société botanique de France* ergangen ist, sich nächsten Sommer mit uns zu einer Session extraordinaire und zu einer Excursion in's Wallis zu vereinigen, wurde wärmstens verdankt und angenommen.

Den detaillirten Plan dieser Excursion wird Ihnen der Delegirte der Section Genf, welcher die Organisation der Sache an die Hand genommen hat, auseinandersetzen.

Der naturforschenden Gesellschaft in Danzig wurden zu ihrem 150-jährigem Jubiläum, dem naturforschenden Verein der preussischen Rheinlande in Bonn zu seiner 50sten Generalversammlung Glückwünsche übersandt.

Der Secretär.
